

GUY MORIN, Stadtpräsident Basel / Président de Bâle

Vorab möchte ich Pro Velo Schweiz für das 25-jährige Bestehen gratulieren. Dank der geleisteten Arbeit dieses Verbandes ist das Velo als Transport- und Verkehrsmittel nicht mehr aus unserem Alltag weg zu denken. Wir alle leisten damit einen Beitrag an den Klima- und Umweltschutz. Es ist auch mein bevorzugtes Transportmittel, das wird sich wohl nie ändern. Ich fahre damit täglich zur Arbeit und zurück.

Doch der Hügel vor meinem Haus macht mir vor allem im Winter zu schaffen, oder wenn ich spät abends nach einer Veranstaltung nach Hause komme. Einerseits kann ich mir Dank der täglichen Überwindung des Hügels ein Fitnessabonnement sparen, andererseits wäre ich hin und wieder schon sehr froh, der kleine Berg wäre weg, oder mein Haus stünde an einem anderen, flacheren Ort. Doch umziehen kommt nicht in Frage.

Wahrscheinlicher ist, dass ich mir bald ein Elektrovelo anschaffe, um die Steigung locker zu überwinden. In Kopenhagen hat es mir ein ganz spezielles Elektrorad angetan. Der Name dieses revolutionären Rades: "Copenhagen Wheel". Es wurde von Wissenschaftlern des Massachusetts Institut of Technology in Cambridge erfunden. Es handelt sich dabei tatsächlich nur um ein Rad, das bei jedem Velotyp eingebaut werden kann. Ein normales Velo verändert sich dadurch in eine Art Hybrid-Fahrrad, das Bremsenergie speichert und bei Bedarf in Antriebsenergie umsetzt. Ein Elektromotor sorgt für den nötigen Schub. Das "Copenhagen Wheel" verfügt ausserdem über einen GPS-Sensor, der auf der Fahrt gesammelte Daten per Bluetooth an ein Smartphone funkt. Ich bin begeistert davon. Noch in diesem Jahr soll mit der Produktion begonnen werden und der Preis den eines herkömmlichen Elektrofahrrades nicht übersteigen. Das sind gute Aussichten! Das "Copenhagen Wheel" hat übrigens auch zum Ziel, wieder vermehrt Leute zum Velofahren zu motivieren. Wir treffen dazu ebenfalls Massnahmen, beispielsweise bauen wir die Infrastruktur weiterhin so aus, dass sich wieder mehr Kinder aufs Velo wagen. Ein Schritt in diese Richtung ist der geplante Veloweg am Rheinufer, der mit dem Rückbau des Hafens St. Johann bald schon realisiert werden soll. Diese Verbindung zu unseren Nachbarn nach Frankreich und Deutschland lädt bestimmt viele Familien zu einer sonn-täglichen Velotour ein. Für die Zukunft wünsche ich Pro Velo Schweiz weiterhin viele gute Ideen und eine grosse Portion Energie, ihre Velovisionen umzusetzen.